

---

**CONCOURS EXTERNE ET INTERNE POUR L'ACCÈS À L'EMPLOI DE  
SECRÉTAIRE DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
(CADRE GÉNÉRAL)  
AU TITRE DE L'ANNÉE 2024**

---

**ÉPREUVES ÉCRITES D'ADMISSIBILITÉ**

**Jeudi 21 septembre 2023**

**ALLEMAND**

*Épreuve de deuxième langue étrangère*

Durée totale de l'épreuve : 3 heures

Coefficient : 2

Toute note globale inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire

Barème de notation : composition en allemand 12 points ; traduction en français 8 points



*Composition en allemand à partir d'une question, rédigée dans cette même langue, liée à l'actualité  
(450 mots avec une tolérance de plus ou moins 10%)*

**SUJET :**

Am 9. Mai 2023 sagte Bundeskanzler Olaf Scholz vor dem Europäischen Parlament:

*“Wir brauchen eine geopolitische Europäische Union, eine erweiterte und reformierte Europäische Union und nicht zuletzt eine zukunfts offene Europäische Union”.*

Inwieweit passt diese Aussage zur historischen Position Deutschlands gegenüber der Europäischen Union?

**CONCOURS EXTERNE ET INTERNE POUR L'ACCÈS À L'EMPLOI DE  
SECRÉTAIRE DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
(CADRE GÉNÉRAL)  
AU TITRE DE L'ANNÉE 2024**

---

**ÉPREUVES ÉCRITES D'ADMISSIBILITÉ**

**Jeudi 21 septembre 2023**

**ALLEMAND**

*Épreuve de deuxième langue étrangère*

Durée totale de l'épreuve : 3 heures

Coefficient : 2

Toute note globale inférieure à 10 sur 20 est éliminatoire

Barème de notation : composition en allemand 12 points ; traduction en français 8 points

---

**TRADUCTION EN FRANÇAIS**

*Traduction en français d'un texte rédigé en allemand*

TEXTE AU VERSO

## **TikTok statt Tagesschau - So dramatisch ändert sich der Nachrichtenkonsum**

Der Spiegel, 14.06.2023

*Die einen schauen immer noch TV, die anderen suchen sich ihre Infos bei TikTok und Instagram zusammen. Wie sich Menschen über Neuigkeiten informieren, wandelt sich – wenn sie es denn überhaupt noch tun.*

Immer mehr Menschen in Deutschland haben immer weniger Interesse an Nachrichten. Jeder Zehnte versucht sogar, den Nachrichtenkonsum aktiv zu vermeiden. Derzeit betrifft das vor allem Berichte zum Krieg in der Ukraine. Die Bedeutung Video-getriebener sozialer Netzwerke als Informationsquelle nimmt unterdessen weiter zu, vor allem unter jungen Menschen. Das alles sind nur einige der Kernaussagen des Digital News Report 2023, einer Studie, die seit 2012 jährlich von Reuters Institute for the Study of Journalism herausgegeben wird.

Für die Studie wurden in zahlreichen Ländern Onlineumfragen durchgeführt und einheitlich ausgewertet. In [Deutschland](#) befragte das Umfrageinstitut YouGov rund 2000 Personen. Weltweit wurden 93.895 Menschen aus 46 Ländern zu ihrem Nachrichtenkonsum befragt. In Deutschland führte das [Leibniz-Institut für Medienforschung](#) die Untersuchungen durch.

Ein Ergebnis: Nur noch 52 Prozent der erwachsenen Internetnutzenden in Deutschland geben an, äußerst oder sehr an Nachrichten interessiert zu sein. Im Vorjahr waren es noch 57 Prozent. Dabei zeigt sich ein deutliches Gefälle zwischen den Altersgruppen. Während die über 55-Jährigen noch zu 71 Prozent ein großes Interesse an Nachrichten angeben, sind es bei den 18- bis 24-Jährigen nur 28 Prozent.

Die Bedeutung von [Facebook](#) als Informationsmedium nimmt dabei weiter ab. Während es neben [YouTube](#), [WhatsApp](#) und Instagram immer noch zu den meistgenutzten sozialen Netzwerken zählt, verlagert sich die Nutzung für News zusehends auf Video-lastige Angebote wie YouTube und [TikTok](#). Letztere App erreicht demnach weltweit 44 Prozent der 18- bis 24-Jährigen und dient einem Fünftel dieser Altersgruppe als Nachrichtenlieferant.

Mit der Verschiebung der als Nachrichtenquellen genutzten Netzwerke geht auch eine Veränderung in der Wahrnehmung einher, welche Personen von den Internetnutzenden als wichtig betrachtet werden. Während dies bei Facebook und Twitter in erster Linie Nachrichtenmedien, Journalistinnen und Journalisten sind, sind es etwa bei Instagram, TikTok und Snapchat in erster Linie Promis, Influencer und Netzpersönlichkeiten.

Das Vertrauen in Nachrichten lässt unterdessen weiter nach. Nur 43 Prozent der Befragten in Deutschland gaben an, dass man »dem Großteil der Nachrichten in der Regel vertrauen« könne. Das weltweite Schlusslicht in dieser Hinsicht ist Griechenland. Nach anhaltenden Diskussionen über Pressefreiheit und Unabhängigkeit der Medien im Land geben nur noch 19 Prozent der befragten Griechinnen und Griechen an, den Nachrichten zu vertrauen.

Die Bereitschaft, für Nachrichten im Internet zu bezahlen, hat im Vergleich zum Vorjahr leicht nachgelassen. Gaben 2022 noch 14 Prozent der befragten Internetnutzenden in Deutschland an, Geld für digitale Nachrichten bezahlt zu haben, tun das laut dem aktuellen Report nur noch elf Prozent. In den skandinavischen Ländern liegt die Zahlungsbereitschaft für Onlinenews indes deutlich höher.